



SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

Schule:..... **Rudolf-Steiner-Schule Salzburg**

Schulstufe:..... **Mittelstufe**

Klassenstufe: **5**

Fach:..... **Fächerübergreifend**

Thema:..... **Die SVL-Stunde in der 5. Klasse**

Projektbetreuer: **Susanna Leiter-Gadenstätter**

Datum:..... **2010-2011**

Inhaltsverzeichnis

Projektplanung	3
Ziele	3
Gewünschte Lernergebnisse der SchülerInnen?	3
Indikatoren & Wahrnehmungsfelder	3
Kriterien	3
Wichtige Methoden.....	3
Konkrete Vorgehensweisen – Nächste Schritte.....	4
Methoden und Vorgehensweisen der Auswertung / Evaluation	4
Zeitraumen	4
Mittel.....	4
beteiligte Menschen.....	4
Innere Voraussetzungen und Bedingungen.....	4
Evaluation.....	5
Innere Voraussetzung und Bedingung.....	5
Methoden der Durchführung.....	5
Lernergebnisse für die SchülerInnen	6
Offene Frage und Ausblick.....	7
Anhang.....	7
10 Anhang	7
Kurzbesprechung im Vorübergehen 2010-11-18.....	7
30 Anhang	7
Wie ist der Stand nun zur SVL Stunde?	7
S.L.-G. hat mit B.O. gesprochen (ausf. Lehrerin):	7
S.L.-G. hat mit den SchülerInnen gesprochen:.....	7
Frage für die nächste Zeit:	8
Anregung:	8
40 Anhang	8
Gemeinsam festgelegte Regeln für die SvL - Stunde	8
50 Anhang	8



Was kann gearbeitet werden in der SvL-Stunde?.....	8
Beispiele:	8
Wie organisiere ich mich?	9
60 Anhang	10
Beispiel Wochenplan	10
70 Anhang	11
Notizen zu den SchülerInneninterviews	11
80 Anhang	13
Planung mit den SchülerInnen	13
SVL Planer	15



Projektplanung

Ziele

Aus der Notsituation des Stundenplanes geboren, entstand die Idee einer unabhängigen SVL-Stunde, in der die SchülerInnen die Möglichkeit bekommen insbesondere ihr selbstständiges Arbeits- und Lernverhalten kennenzulernen, zu erproben, zu ... War der Ausgangspunkt die äußere Notsituation „zu flicken“, entwickelten sich als eigentliche, innere Ziele daraus schnell die gewünschten Lernergebnisse auf Seiten der Schüler und Schülerinnen.

Gewünschte Lernergebnisse der SchülerInnen?

Was ist Susanna Leiter-Gadenstätter wichtig an diesem Projekt? SchülerInnen sollen...

- ... sich selber sinnvoll beschäftigen
- ... sich selber organisieren lernen, wie bereite ich das vor...
- lernen sich und die eigene Lernleistung einzuschätzen (Zeit, was zu tun ist...)
- d.h. Vorblick (Ich nehme mir etwas vor...) später Zwischen-/Rückblick (das habe ich geschafft, das noch nicht, so geht es weiter)
- auch Soziales wird sich in der Gruppe ergeben
- lernen die eigenen Regeln einzuhalten

Indikatoren & Wahrnehmungsfelder

- Gespräche mit der ausführenden Lehrerin – B.O.
- Begleitende Gespräche mit den SchülerInnen, wie es bei Ihnen läuft mit...
- Projekt am Anfang überhaupt mitbetreuen
- Planer

Kriterien

... zunächst in der Planungsphase noch offen. Wichtig ist ein erstes Erfahrungen sammeln durch die Projektleitung, wie die SchülerInnen zurechtkommen. So soll ein Gespür für mögliche erfolgreiche und nicht gewünschte Entwicklungen und Ergebnisse entwickelt werden.

Wichtige Methoden

- gemeinsame Regeln und Verhaltensmaßnahmen mit den SchülerInnen erarbeiten
- Rahmen bilden durch betreuende Lehrerin (B.O.) und regelmäßige, kurze Gespräche zwischen der Klassenlehrerin (Susanna Leiter-Gadenstätter) und den SchülerInnen
- Organisieren lernen durch individuelle Reflexionszeiten und (schriftl.) Führung eines Planers
- anhaltender, wiederholter Umgang mit dem Planer



Konkrete Vorgehensweisen – Nächste Schritte

- Freitag 10.09.2010 erarbeiten Susanna Leiter-Gadenstätter mit B.O. und den SchülerInnen die Projektregeln (Still-Einzel-arbeit, Zusammenfassen in den Gruppen, Gruppen stellen vor; Susanna Leiter-Gadenstätter macht eine komprimierte Fassung)
- mögliche Beispielthemen und eigenen Arbeitsidee entwickeln (Fr. 17.9.);
- Wie organisiere ich mich?
- Planer / Schnellhefter mit den SchülerInnen anlegen
- Planungsvorgang mit den SchülerInnen besprechen am Anfang... (2 Tage vorher – Absprache der Kinder untereinander...) bis sie langsam reinkommen

Methoden und Vorgehensweisen der Auswertung / Evaluation

- In Abständen (4-6 Wo) immer wieder Zusammensetzen (Susanna Leiter-Gadenstätter, Frank Rothe) und den Stand und die Entwicklung besprechen.
- Hierbei sollen die nächsten (erforderlichen) Schritte im Projekt (mit den SchülerInnen, zur Auswertung etc.) besprochen und weiterentwickelt werden.
- Dabei selektives Protokoll (Stichworte notieren, Tonband...)
- Abschlussbesprechung mit den SchülerInnen
- Gesamtevaluation

Zeitraumen

- Vorbesprechungen mit den SchülerInnen auch im normalen Unterricht
- Freitags 3 Std. findet regelmäßig die SVL-Stunde in der Klasse statt
- regelmäßige Zwischenbesprechungen (s. Methoden der Auswertung)
- Abschlussbesprechung mit den SchülerInnen
- Gesamtevaluation am Schuljahresende

Mittel

- Klassenraum
- einige ruhige Plätze im Schulhaus mit Tischen und Stühlen
- Betreuungslehrerin (B.O.)
- Besprechungszeiten für alle Beteiligten

beteiligte Menschen

- Susanna Leiter-Gadenstätter (S.L.-G. - Klassenlehrerin)
- B.O. (Betreuungslehrerin)
- Frank Rothe (F.R. - Projektbegleitung)
- die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse

Innere Voraussetzungen und Bedingungen

Die Absprache und der Kontakt innerhalb des Projektteams ist wesentlich.



Evaluation

Innere Voraussetzung und Bedingung

waren die Absprache und der Kontakt des Projektteams untereinander. Dies hat gut geklappt. S.L.-G. (Klassenlehrerin) war mit B.O. (betreuende Lehrerin) regelmäßig im Gespräch. Es fand ein reger pädagogischer Austausch statt, der den momentanen Stand widerspiegelte und individuelle Situationen der SchülerInnen betraf (vgl. 10 Anhang). S.L.-G. und F.R. hatten mehrere Treffen zwischendurch, in denen der momentane Stand erhoben und die nächsten Schritte vorbesprochen wurden. Das betraf insbesondere die Idee einzelne SchülerInnen gezielt in die Auswertung (Interview) miteinzubinden (= > zusätzliche Methode der Auswertung „MemberCheck“, vgl. 30 Anhang).

Methoden der Durchführung

Wichtige **Methoden der Durchführung** waren u. a. das gemeinsame Erarbeiten von Regeln mit den SchülerInnen. Dies war genauer in einem ersten Schritt „Wie wird gearbeitet?“. Die Regeln wurden in Gruppenarbeit von den SchülerInnen erarbeitet, besprochen und von S.L.-G. zusammengefasst (vgl. 40 Anhang). Dem folgte in einem zweiten Schritt in der darauffolgenden Woche „Was gearbeitet werden konnten?“ (50 Anhang XXX) und „Wie ich mich organisieren kann?“. Zu erstem gab es von S.L.-G. noch den wichtigen Zusatz: Nicht erlaubt sind Hausaufgabe vom gleichen Tag, was für die SchülerInnen aber völlig „ok“ war. Bezüglich des Organisierens wurden der Planer als Wochenplan genau vorgestellt und an einem Beispiel illustriert (vgl. 60 Anhang).

Die zweite Methode der Durchführung – das Bilden eines äußeren Rahmens durch die betreuende Lehrerin (B.O.) und regelmäßige kurze Gespräche zwischen S.L.-G. und den SchülerInnen - wurde wie geplant durchgeführt und hat sich bewährt.

B.O. spürte im Lauf der Zeit die Kandidaten heraus, bei denen es nicht klappte. Im deutlichsten Fall war das eigentlich nur ein Bursche. Konkret hat sie diese SchülerInnen immer vorher angesprochen: „Wo gehst du hin? Was machst du heute?“ Durchgeführte Stichproben zeigten, dass dieses Methode geklappt hat. Insgesamt arbeiten die Kinder intensiv (vgl. 30 Anhang). Sie kamen am Ende mit hochrotem Kopf zurück, hatten so eifrig gelernt, das B.O. Ihnen sogar manchmal früher ausgab, damit sie in der nächsten Stunde auch noch „Power hatten“. Ihrer Beobachtung nach haben die SchülerInnen insgesamt gut gelernt, die Stunden waren stets auch vorbereitet (Tische schieben etc.)

Auch die Gespräche von S.L.-G. mit den SchülerInnen zeigten die selbstständige Arbeitsweise der SchülerInnen (vgl. 30 Anhang).

Der Zwischenstopp (Dezember, Jänner) zeigt: keiner arbeitet mit Planer; aber sie bereiten sich vor und sprechen sich ab. Idee: typische SchülerInnen stärker beobachten (s. 30 Anhang). Im Jänner hatte S.L.-G. dann die Idee für die Interviews als neuer Anlauf für die Planer und die Einbindung der SchülerInnen. Kinder verschiedener Typen sollten integriert werden. Die (und alle Kinder) wurden nochmals persönlich angesprochen den Planer ernst zu nehmen, es noch mal versuchen. Das Führen des Planers sollte nicht beurteilt werden, aber dann bitte auch ehrlich sagen wie es war.

B.O. konnte aber nicht nebenbei selber arbeiten, wie es eigentlich gedacht war; war doch auch Ansprechpartnerin und Begleiterin für die Schüler und Schülerinnen. Das trug sicherlich auch zu dem guten Rahmen für die SchülerInnen mit bei.

Die Interviews fanden kurz vor Schuljahresende statt. Die SchülerInnen hatten einige Tage zuvor die Fragen bekommen, um sich passende Antworten zu überlegen. Ein technischer Fehler führte dann direkt nach den Interviews zu einem Verlust der Daten. Noch am gleichen Tag wurde die folgende Übersicht erstellt. Dadurch sollte so gut wie möglich



die Antworten der SchülerInnen authentisch erhalten werden (vgl. 70 Anhang). S.L.-G. und F.R. – als Interviewer/innen – hatten anschließend bei einer gemeinsamen Durchsicht den Eindruck, dass die wesentlichen Antworten und Gesichtspunkte der SchülerInnen tatsächlich enthalten seien.

Lernergebnisse für die SchülerInnen

In der Abschlussevaluation legten wir Gewicht auf die Antworten, inwiefern die gewünschten Lernergebnisse für die Schüler und Schülerinnen erreicht sind bzw. inwiefern in diesen Bereichen Fortschritte zu beobachten waren. Konkret:

Was ist S.L.-G. **wichtig an diesem Projekt**? SchülerInnen sollen...

- ... sich selber sinnvoll beschäftigen

Bewerteten wir als gelungen aufgrund der positiven Rückmeldungen von B.O. und der SchülerInnen selber in den Interviews.

- ... sich selber organisieren lernen, wie bereite ich das vor...

Erscheint uns auch als gelungen. Aber nicht durch den Planer – wie zuvor gedacht – sondern in ihrer eigenen Art (kurzfristig absprechen, Freundschaften!, auch einige Lernpartnerschaften (fix), Gewohnheiten bzgl. des Themas / Aufgabe, Planer war überflüssig – wurde nicht gebraucht, Kopf ...)

- lernen sich und die eigenen Lernleistung einzuschätzen (Zeit, was zu tun ist...)

Ist ok. Die SchülerInnen haben in kritischen, knappen Zeitsituationen auch vorgelehrt. Sie machten die Erfahrung, dass man etwas nicht immer in der eigentlich gedachten Zeit genügend schafft (Schularbeit) (Beleg: S.L.-G. aus der Erinnerung von kurzen Gesprächen und Bericht mit den SchülerInnen zwischendurch).

- d.h. Vorblick (Ich nehme mir etwas vor...) später Zwischen-/Rückblick (das habe ich geschafft, das noch nicht, so geht es weiter)

Auf der Bewusstseinssebene wurde diese Reflexionsfähigkeit nicht gezeigt UND war gleichzeitig aber auch nicht nötig, weil der Zeit- und Arbeitsrahmen die Struktur vorgegeben hatten in diesem Jahr (vgl. 70 Anhang). Vermutung: diese Reflexionsfähigkeit ist noch nicht diesem Entwicklungsalter entsprechen.

- auch Soziales wird sich in der Gruppe ergeben

Dies war tatsächlich so. Kinder waren enttäuscht über verabredete und nicht eingehaltene Partnerarbeit. Kinder beschwerten sich, was dann allmählich abflaute nachdem S.L.-G. mit den Betroffenen dies besprochen hatte (Verlässlichkeit) (vgl. 80 Anhang). Zudem berichteten die SchülerInnen von dem Erlebnis: miteinander arbeiten macht Spaß – positives soziales Gruppenerlebnis; trotz des vielen Gaudis hat das gemeinsame Lernen einen Erfolg gehabt hat (...eben auch wieder runterkommen vom Spaß); mit Partner arbeiten ist gut, weil man da da Sachen üben kann, die man alleine nicht hinbekommt (Vokabeln) (vgl. 70 Anhang)

- lernen die eigenen Regeln einzuhalten

Dies hat in gutem Ausmaß stattgefunden. In den SchülerInneninterviews (vgl. 70 Anhang) berichteten die SchülerInnen immer wieder, das sich selber immer wieder – neben allem gemeinsamen Spaß – dem vorgenommenen Lernen zuwandtet. Dabei hatten die SchülerInnen einen Halt im Rücken durch die passende, deutliche, rahmungebende Lehrerpersönlichkeiten (B.O., S.L.-G.,...). Letztes wird auch vom Projektteam als erforderliche Voraussetzung in diesem Alter betrachtet.



Offene Frage und Ausblick

In den SchülerInneninterviews (vgl. 70 Anhang) wurde immer wieder deutlich, wie hilfreich die äußeren Stundenplanbedingungen für die SchülerInnen waren (z.B. Sprache am gleichen Tag => Arbeitsachen sowieso schon eingepackt => sinnvolles Üben für diese Stunde). Verändert sich das Planungsverhalten unter anderen Rahmenbedingungen – im gleichen Alter ? Das Projekt würde S.L.-G. als Klassenlehrerin gerne selber betreuen, um die SchülerInnen (dabei) selber wahrnehmen zu können.

Anhang

10 Anhang

Kurzbesprechung im Vorübergehen 2010-11-18

- S.L.-G. ist mit B.O. im Gespräch
- Einige Kinder sollen nicht im Schulhaus verteilt lernen, da sie dadurch überfordert sind (S.L.-G.s Tipp an B.O.)
- S.L.-G. möchte sich die Planungsmappen von den Kindern anschauen
- S.L.-G. möchte noch mit den SchülerInnen sprechen, wie es ihnen mit der SVL-Stunde geht
- Danach – d. h. nach dem Bazar treffen S.L.-G. und ich uns (ausführlicher).

30 Anhang

Wie ist der Stand nun zur SVL Stunde?

2010 12 06 Gesprächsnotiz

S.L.-G. hat mit B.O. gesprochen (ausf. Lehrerin):

Die Kinder arbeiten regelmäßig und intensiv. Natürlich muss sie manchmal einschreiten, aber das ist völlig im Rahmen (s. Anm. S.L.-G.). Die SchülerInnen arbeiten zum Teil so konzentriert und intensiv, dass sie ihnen manchmal 10 Minuten früher ausgibt bzw. schickt sie sie Laufen, damit sie Bewegung bekommen und sich dann überhaupt wieder auf die folgende Stunde einlassen können.

S.L.-G. hat mit den SchülerInnen gesprochen:

Die SchülerInnen haben den Eindruck, dass es gut läuft. Sie seien eigentlich eher überrascht, dass S.L.-G. nachfragt. Sie haben selber keine besonderes „Sprechbedürfnis“, weil es eben gut läuft.

Sie nehmen sich etwas vor, sprechen sich ggf mit anderen ab, sie haben ihre Sachen dabei. Und arbeiten dann in der Stunde daran. => Dies deutet auf das Vorhandensein einer Planungs- (und Reflexions-)Fähigkeit hin.

Allerdings sagen die SchülerInnen es führten nicht alle die Planungsmappe. Einige täten es. Andere nicht. Darauf hin angesprochen kam die Antwort: Ich kann mir das gut so Vorbereiten und behalten. Der positive Arbeitsablauf scheint dies zu bestätigen.

S.L.-G. hat einzelnen gesagt, das der Plan eine Hilfe sein soll. Wer es so kann, na, dann bitte so!! Das ist aber kein groß in der ganzen Klasse angesagter Status.



Frage für die nächste Zeit:

Wie entwickeln sich die Arbeitsintensität und das Arbeitsverhalten?

Inwiefern bestätigt es sich:

- a) einige SchülerInnen arbeiten in der Planung gerne mit den Mappen
- b) andere SchülerInnen arbeiten - auch ohne Mappe - selbstorganisiert und intensiv.

Anregung:

Können wir das an einzelnen SchülerInnen konkret beobachten d. h. mit Mappe und ohne Mappe?

Wer käme dafür in Frage?

40 Anhang

Gemeinsam festgelegte Regeln für die SvL - Stunde

- angenehme, leise Arbeitsatmosphäre
- wenn man miteinander etwas zu besprechen hat, dann im Flüsterton, um die anderen nicht zu stören
- die Arbeitsplätze sollten nicht zu eng an der nächsten Gruppe sein
- man darf auch alleine arbeiten
- nicht in der Klasse herumwandern
- man kann trinken, aber nicht essen
- wenn man fertig ist, sucht man sich still eine andere Beschäftigung
- hilfsbereit sein
- aussprechen lassen
- eigenständig arbeiten – nicht abschauen
- gerechte Aufteilung der Gruppen außerhalb der Klasse
- wenn man sich für Gruppenarbeit entschieden hat, wirklich zusammenarbeiten
- nicht blödeln
- die Zeit gut nützen
- Arbeitsplatz ordentlich hinterlassen

50 Anhang

Was kann gearbeitet werden in der SvL-Stunde?

Beispiele:

- Rechenübhausaufgabe
- Lesetagebuch - lesen – schreiben
- Rechnungen, die man noch nicht verstanden hat, erklären lassen(vorher organisieren!)



- Vokabeln lernen und gegenseitig abfragen
- Ansage üben und gegenseitig kontrollieren
- Handarbeiten, wenn man zuhause nicht dazukommt!
- Epochenheft schön ausgestalten
- An einem eigenen Projekt arbeiten (wie in der Tierkunde z.B.)
- Arbeitsblätter aus der Mappe erarbeiten

Wie organisiere ich mich?

- mindestens einen Tag vorher im Planer eintragen (wer das nicht hat, bekommt eine Arbeit von Frau Sehmsdorf)
- abhaken, wenn die Arbeit erledigt ist oder beim nächsten mal weitermachen
- An das nötige Material vorher denken
- wenn man in der Gruppe arbeiten will, dann auch einen Tag vorher organisieren und im Planer festhalten – Gruppengröße: höchstens vier SchülerInnen!

Beispiel Wochenplan



Wochenplan B Wenn was erledigt sein soll

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
Hu. - Hü. R/Ü - Hü. E. - Hü.	Hu. - Hü. D/Ü Ansage /beset. im wöchentl. Wechsel Ru. - Hü. E. - Überprüfung	Hu. - Hü. SvL-Plan!	Hu. - Hü.	Hu. - Hü. E. - Hü. Ru. - Überprüfung

Zeige den Plan deinen Eltern. Teilt euch zusammen die Woche gut ein, wann du welche Wochen-Hü. machst oder wann du für welches Fach lernst.
 Wenn du ruhig und konzentriert arbeitest, müsstest du die Hü. und das lernen in ca. 1,5h (90min.) pro Tag locker schaffen!
 (Wenn du öfter deutlich länger brauchst, komme bitte zu mir und wir suchen zusammen mit deinen Eltern nach einer Lösung) A.A.:

70 Anhang

Notizen zu den SchülerInneninterviews

Die Interviews fanden kurz vor Schuljahresende statt. Die SchülerInnen hatten einige Tage zuvor die Fragen bekommen, um sich passende Antworten zu überlegen. Ein technischer Fehler führte dann direkt nach den Interviews zu einem Verlust der Daten. Noch am gleichen Tag wurde die folgende Übersicht erstellt. Dadurch sollte so gut wie möglich die Antworten der SchülerInnen authentisch erhalten werden.

Frage	Zusammengefasste Antworten	Anmerkungen, Schlussfolgerungen
Wie hast du die SVL-Stunde genützt?	<p>Die meisten Russisch, Englisch, Vokabeln üben gegenseitig abfragen; für die nächste Stunde (=Russisch, fast immer einen kurzen Test) vorbereiten oder überhaupt üben; einige: Sachen erledigen; manchmal Mathe</p> <p>Anm.: in der 7. Klasse hat die SVL Stunde „nichts“ gebracht. Sie lag als letzte Stunde vor der Freistunde am Freitag, danach war dann nur noch Sport ...</p>	
Wie hast du die SVL-Stunde organisiert?	<p>Die meisten spontan am gleichen Tag; einen Freund gefragt/ Gruppen haben sich kurzfristig gebildet;</p> <p>Einige am Vortag überlegt; auch wer am Vortag sich etwas überlegt hatte hat zum Teil am jeweiligen Tag sich dann in Absprache mit den anderen sich um entschieden</p> <p>Problem: Extra Sachen einpacken , aber da war Russisch auch so praktisch, weil sie die Sachen schon dabei hatten</p> <p>Mutter hat manchmal am Vortag nachgefragt, wie es mit SVL steht; hätte Sophie aber selber auch dran gedacht</p>	=> Gewohnheiten (mit gleichbleibenden Aufgabenbereichen z.B. Vokabellernen) haben sich gebildet und wurden dann beibehalten



<p>Hat dir der Planer geholfen? (Hast du ihn verwendet?)</p>	<p>Nein; habe ich auch so im Kopf; nicht dabei/zur Hand gehabt; vergessen einzutragen, dann nachzutrag ist doof; am Anfang ausprobiert, dann ... (vergessen, nachtragen ... negativ Spirale)</p>	<p>⇒ Kinder in diesem Altern scheinen sehr spontan zu leben und zu entscheiden</p> <p>⇒ =>weniger Planung über Zeiträume</p> <p>⇒ Planer war auch nicht nötig von den Anforderungen, weil sich ja auch die geschickte Situation mit Russisch eingestellt hatte</p>
<p>Glaubst du, dass dir die SVL-Stunde hilft, um selbstständig üben oder lernen zu lernen?</p>	<p>ja, lernen mit den anderen zusammen;</p> <p>das Gefühl etwas wirklich geschafft zu haben – trotz des Gefühles das es manchmal auch zu lustig war;</p> <p>nicht mehr so viel zu hause machen müssen</p> <p>(Anm.: 7. Klasse _ hier gab es z.T. Extraaufgaben besonders für SVL; kein Sinngefühl für die Kinder; viel Arbeit im Sinne von a) einer macht es und die anderen schreiben ab b) wir tun genauso viel - äh wenig – dass die Lehrerin uns „durchkommen lässt“; wurde aber besser, wenn sie HA machen durften, die ansonsten am Sonntagabend dran gewesen wären)</p> <p>nein; weil ich das schon kann</p>	<p>⇒ erlebte Sinnhaftigkeit</p> <p>⇒ echte erleichterung</p> <p>⇒ Wichtig: Beziehung von Lage im Stundenplan und sinnvoller Beschäftigung</p> <p>⇒</p>
<p>Hast du meistens alleine oder zu zweit/dritt gearbeitet? Welche Erfahrungen konntest du hier machen?</p>	<p>Einige nur alleine; alleine z.B. wenn etwas besonders wichtig war (Vokabeltest...)</p> <p>Viele zu zweit in kleinen Gruppen; war sehr lustig; wenn es zu lustig wurde, dann sind wir</p>	<p>Anm.: Frau Semsdorf als betreuende Lehrerin hatte durchaus den Eindruck, dass die Kinder regelmäßig arbeiteten und die Lautstärke durchaus im Rahmen war; nur ein Junge (Samuel) hatte</p>



	aber auch wieder runtergekommen und haben dann weitergelernt Zu zweit ist gut (Vokabel/Sprachen-)Lernen	äußerlich Schwierigkeiten in der Stunde zu arbeiten
Hättest du Verbesserungsvorschläge für die SVL-Stunde?	nein, bitte so bisher	
Würdest die SVLStunde im nächsten Schuljahr wieder wünschen? (Wenn ja, warum?)	ja, bitte (unbedingt)	

80 Anhang

Planung mit den SchülerInnen

1. Schritt – Wie gearbeitet wird

erarbeiten von Regeln für die Gruppenarbeit / SVL Stunde (s. Extrablatt)

2. Schritt – Mit den SchülerInnen gemeinsam erarbeitet, sammeln Was gearbeitet wird und wie sie sich organisieren können (Planer, Beispiele von der SVL-Stunde-Themen)

Wichtiger Zusatz- Themen. Nicht Hausaufgabe vom gleichen Tag (war für die SchülerInnen ok)

B.O. im Laufe der Zeit: Kandidaten herausgespürt

- S. eigentlich nicht geklappt
- Sie hat diese SchülerInnen immer vorher angesprochen; wo gehst du hin, was machst du, mit Stichproben; hat geklappt; am Ende mit hochrotem Kopf zurückgekommen; Eifer; manchmal 10 Minuten früher ausgegeben;
- SchülerInnen haben insgesamt gut gelernt; auch vorbereitet: Tische schieben etc.
- Zwischenstopp (Jänner): keiner arbeitet mit Planer; wichtig aber mit überprüfen;
- B.O. konnte aber nicht nebenbei selber arbeiten, wie e eigentlich gedacht war; war doch auch Ansprechpartnerin und Begleiterin;

Hinweis im Jänner für die Interviews; Kinder verschiedener Typen; persönlich angesprochen: Planer ernst nehmen, noch mal versuchen; wird nicht beurteilt, aber dann ehrlich sagen wie es war.

Was ist S.L.-G. **wichtig an diesem Projekt?** SchülerInnen sollen...

- ... sich selber sinnvoll beschäftigen
 - gelungen,
- ... sich selber organisieren lernen, wie bereite ich das vor...



- gelungen; aber nicht durch den Planer; sondern in ihrer eigenen Art (kurzfristig absprechen, Freundschaften!, auch einige Lernpartnerschaften (fix), Gewohnheiten bzgl. Des Themas / Aufgabe, Planer war überflüssig – wurde nicht gebraucht, Kopf ...)
- lernen sich und die eigenen Lernleistungen einzuschätzen (Zeit, was zu tun ist...)
 - ok, SchülerInnen haben in kritischen, knappen Zeitsituationen auch vorgelehrt, Erfahrung, dass man etwas in der Zeit nicht genügend schafft (Schularbeit); (S.L.-G. , aus der Erinnerung; kurz Gespräche / Bericht mit den SchülerInnen zwischendurch)
- d.h. Vorblick (Ich nehme mir etwas vor...) später Zwischen-/Rückblick (das habe ich geschafft, das noch nicht, so geht es weiter)
 - auf der Bewusstseinssebene wurde diese Reflexionsfähigkeit nicht gezeigt Und war gleichzeitig aber auch nicht nötig, weil der Zeit- und Arbeitsrahmen die Struktur vorgegeben hat in diesem Jahr; Vermutung: diese Reflexionsfähigkeit ist noch nicht altersentsprechend
- auch Soziales wird sich in der Gruppe ergeben
 - war so; Enttäuschungen zur verabredete und nicht eingehaltene Partnerarbeit; Kinder beschwerten sich, das ist dann abgeflaut – mit den Betroffenen besprochen (Verlässlichkeit); Erlebnis: miteinander arbeiten macht Spaß – positives soziales Gruppenerlebnis; trotz des vielen Gaudis hat das gemeinsame Lernen einen Erfolg gehabt hat (...eben auch wieder runterkommen vom Spaß); mit Partner arbeiten ist gut, weil man da Sachen üben kann, die man alleine nicht hinbekommt (Vokabeln);
- lernen die eigenen Regeln einzuhalten
 - hat geklappt; SchülerInnen hatten einen Halt im Rücken durch die Passende, strikte, Rahmangebende Lehrerpersönlichkeiten (B.O., S.L.-G.,...); wird auch als erforderlich betrachtet.

Offene Frage: Planungsverhalten unter anderen Rahmenbedingungen – im gleichen Alter – anderes; Projekt als Klassenlehrerin betreuen, um die SchülerInnen selber wahrnehmen zu können



SVL Planer

SVL-Planer bis Mi. organisieren und eintragen

Fr.		Fr.		Fr.	
was	mit wem	was	mit wem	was	mit wem
Material		Material		Material	
Fr.		Fr.		Fr.	
was	mit wem	was	mit wem	was	mit wem
Material		Material		Material	